

Absolventinnen und Absolventen  
der Museumsakademie museion21

c/o Dr. Bettina Keß  
Schillerstr. 4  
97072 Würzburg  
Deutschland

Frau  
Direktorin Isabelle Chassot  
Bundesamt für Kultur  
Hallwylstrasse 15  
3003 Bern

per Email

CC: ICOM Schweiz, VMS, Alpines Museum der Schweiz

Würzburg, den 8.8.2017

### **Kürzungen der Bundeszuschüsse für Museen/Alpines Museum der Schweiz**

Sehr geehrte Frau Chassot,

aus den Medien und aus Gesprächen mit Schweizer Kolleginnen und Kollegen haben wir erfahren, dass das Alpine Museum der Schweiz in Bern sowie einige andere Museen in der Schweiz von starken Kürzungen der Bundeszuschüsse betroffen sind. Uns ist bewusst, dass durch die Umschichtung der Förderung des Bundes nun zusätzliche museale Einrichtungen unterstützt werden. Dennoch sind wir, mehrere Absolventinnen und Absolventen der Museumsakademie museion21, besorgt, dass diese Novellierung der Förderrichtlinien bei den bisher bedachten, zum Teil auch international ausstrahlenden Museen zu finanziellen Engpässen führen wird, die sie aus eigener Kraft nicht auffangen werden können. Insbesondere hat uns die existenzbedrohende Kürzung beim Alpines Museum, das die Schweiz in der internationalen Wahrnehmung auf besondere Weise repräsentiert, bestürzt.

Als Expertengruppe aus unterschiedlichen musealen Arbeitsfeldern und Museumstypen haben wir das Museum und seinen Direktor Beat Hächler zunächst im Rahmen unserer Seminare kennengelernt und anschließend im November 2016 besucht, um uns dezidiert über dieses Best Practice- Beispiel zu informieren sowie mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort in Austausch zu treten. Wir halten es für eines der modernsten und innovativsten kulturhistorischen Museen im deutschsprachigen Raum.

Das Alpine Museum verbindet erfolgreich regionale Perspektiven mit international relevanten Themen und wendet sich mit einem ebenso klugen wie kreativen Programm sowie seinem modernen Corporate Design an neue, vor allem auch an jüngere Zielgruppen. Es ist, so sind wir überzeugt, ein im besten Sinne kommunikatives Museum mit breiter Ausstrahlung in die Gesellschaft und einer Vorbildfunktion im Museumsmetier.

Wir möchten hiermit unsere Solidarität mit den Schweizer Kolleginnen und Kollegen zum Ausdruck bringen und hoffen sehr, dass das Alpine Museum der Schweiz mit seinem Team um Herrn Hächler seine erfolgreiche Arbeit auch zukünftig mit dem dazu unbedingt nötigen finanziellen Handlungsspielraum fortsetzen kann. Von Herzen bitten wir Sie darum, die neuen Förderungsprinzipien kritisch zu prüfen und die geplanten Kürzungen nicht zu realisieren.

Mit freundlichen Grüßen

*Udo Andraschke, Zentralkustodie der Universität Erlangen-Nürnberg*

*Daniela Bystron, wiss. Mitarbeiterin für Bild und Vermittlung, Staatliche Museen zu Berlin*

*Dennis Conrad M.A., Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg Hamburg*

*Dipl.-Kulturw. Stefan Daberkow M.A., Leiter Museum Hameln*

*Gabriel Dette M.A., Darmstadt*

*Dr. Anne-Cécile Foulon, Kunsthistorikerin / Stiftungsmanagerin, München*

*Dr. Kathrin Herbst, Berlin*

*Dr. Vera Hierholzer, Leiterin Sammlungskoordination der Johannes Gutenberg-Universität Mainz*

*Ariane Karbe M.A., Berlin*

*Dr. Bettina Keß, kulturplan, Würzburg/München*

*Dr. Wolfgang Reinicke, München*

*Dr. Sabine Schalm, München*

*Katrin Unger M.A., Celle*

*Dr. Frank Wieland, Museumsdirektor Pfalzmuseum für Naturkunde, Bad Dürkheim*

*Dr. Oliver Wings, Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*

Die Unterzeichnenden sind Absolventinnen und Absolventen der Museumsakademie museion21 2014-2017 (Eine Initiative der Körber-Stiftung, der Volkswagen-Stiftung, der Kulturstiftung der Länder und der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. in Kooperation mit dem Deutschen Museumsbund.)